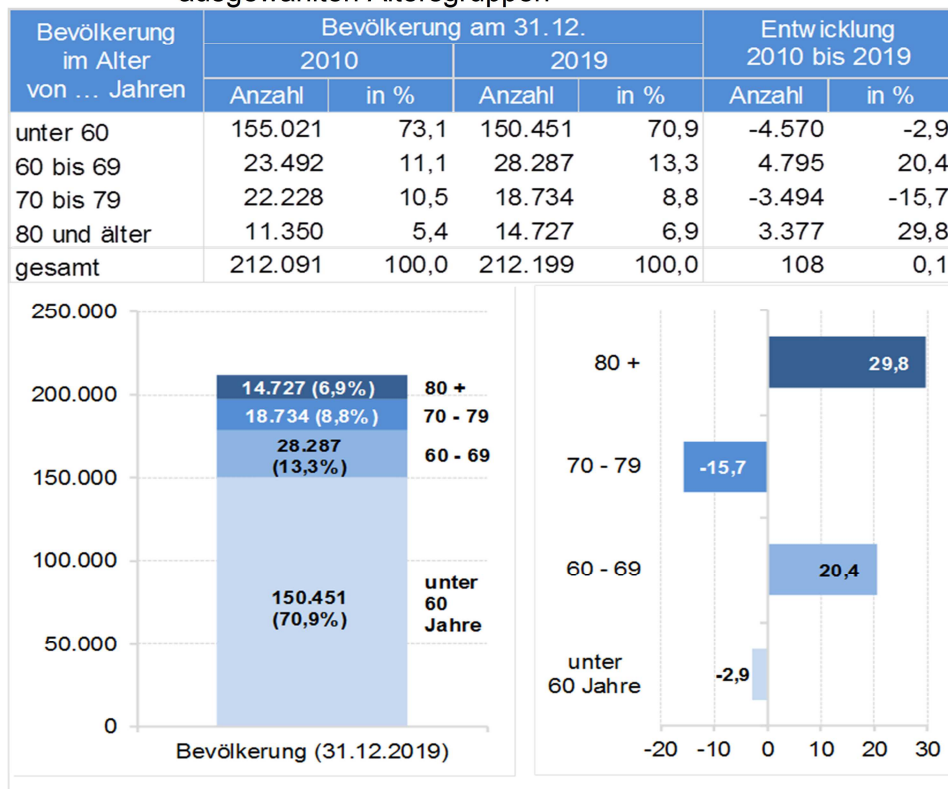


Im Blickpunkt: Räumliche Verteilung von Senior*innen in Oberhausen

Die bereits in der Vergangenheit mehrfach thematisierte Alterung der Gesellschaft als eine bedeutende Dimension des demografischen Wandels führt im Wesentlichen zu einer Zunahme der älteren Bevölkerung insgesamt und im Verhältnis zu anderen, jüngeren Altersgruppen. Aufgrund der spezifischen Altersstruktur mit ihren unterschiedlich stark besetzten Altersjahrgängen, nimmt nicht in allen Altersgruppen die Zahl der Personen gleichmäßig zu. Teilweise sind in der Vergangenheit auch Rückgänge einzelner älterer Bevölkerungsgruppen zu beobachten (vergleiche Abbildung 1 und auch Bevölkerungsprognose Oberhausen).

Abbildung 1: Bestand und Entwicklung der Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen



Quelle: Einwohnermelderegister, Bereich Statistik

Wie Abbildung 1 zeigt, hat die Zahl der Senior*innen – hier die Renten- und rentennahen Altersjahrgänge – in Oberhausen seit 2010 insgesamt zugenommen. Ausgenommen davon war die Altersgruppe der 70- bis unter 80-Jährigen. Für diese Gruppe war ein Rückgang von 3.494 Personen zu verzeichnen. Grund hierfür war die Alterung der Geburtsjahrgänge des II. Weltkriegs sowie der unmittelbaren Nachkriegsjahrgänge in die Gruppe der 70- bis unter 80-Jährigen im Jahr 2019.

Insgesamt stellt die Gruppe der Senior*innen 29 Prozent der städtischen Bevölkerung. Im Vergleich zu vor zehn Jahren ist dies eine Steigerung um 2 Prozentpunkte. Wie unterschiedliche Bevölkerungsprognosen nahelegen¹, wird der Trend einer zunehmenden Alterung der städtischen Gesellschaft mittelfristig weiter anhalten. Mit der bevorstehenden Entwicklung sind für die Kommunen unterschiedlichste Herausforderungen verbunden, sei es im Hinblick auf den zukünftigen Städtebau, den Auf- und Ausbau altengerechter Infrastruktur oder der Organisation des zukünftigen Zusammenlebens.

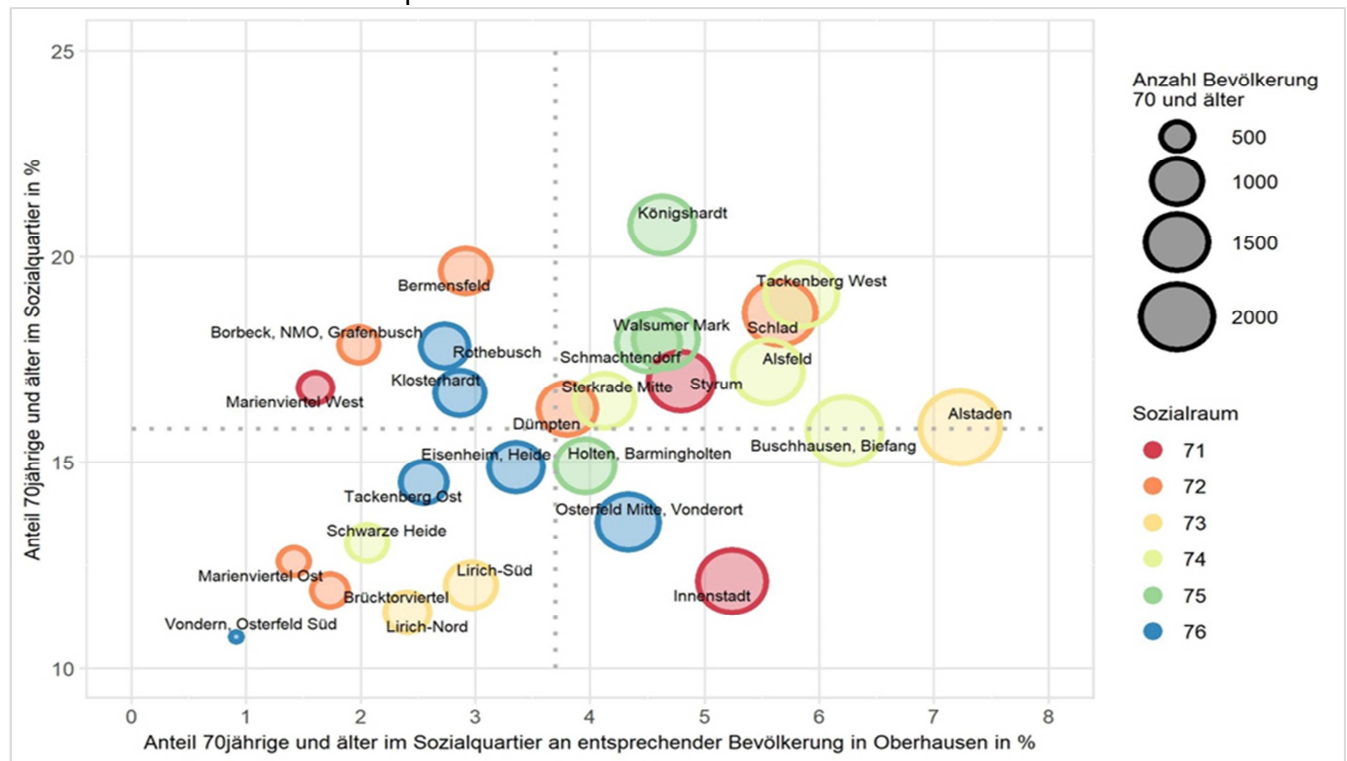
¹ Vergleiche u. a. Meister (2018): „Oberhausener Bevölkerungsprognose von 2018 bis 2020“. und IT.NRW (Hrsg.) (2019): „Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen Nordrhein-Westfalens 2018 bis 2040/2060“.

Einzelne Erfordernisse ergeben sich jedoch nicht gleichverteilt über den gesamten städtischen Raum. Die räumliche Verteilung der Senior*innen im Stadtgebiet orientiert sich unter anderem an gewachsenen Siedlungsstrukturen und standortspezifischen Wohnangeboten für hilfs- oder pflegebedürftige Personen, zu denen Senior*innen allein aufgrund ihres Alters überproportional häufig gehören.

Im Folgenden versucht der Beitrag senior*innengeprägte Quartiere zu identifizieren, beziehungsweise einen Überblick über die Verteilung der älteren Bevölkerungsgruppe auf das Stadtgebiet zu geben. Dabei wird die Altersgruppe zur besseren Veranschaulichung auf die der über 70-Jährigen beschränkt.

Eine erste räumlich differenzierte Betrachtung der Senior*innen in Oberhausen auf Basis der 27 Oberhausener Sozialquartiere zeigt Abbildung 2. Die x-Achse gibt dabei Auskunft über den Anteil der 70-Jährigen und älter im Sozialquartier an der Altersgruppe der 70-Jährigen und älter in der Gesamtstadt. Folglich gilt: Je höher der x-Wert, desto größer ist der Anteil der Oberhausener Senior*innen, der in diesem Sozialquartier lebt. Die y-Achse verweist hingegen auf die relative Bedeutung der Gruppe der Senior*innen für das jeweilige Sozialquartier. Je höher der y-Wert, desto höher der Anteil der Senior*innen an der Gesamtbevölkerung im Sozialquartier. Die Größe der Blasen korrespondiert mit der absoluten Anzahl der Senior*innen im Quartier. Ihre Farbe verweist auf die Zugehörigkeit des Sozialquartiers zu einem entsprechenden Sozialraum.

Abbildung 2: Räumliche Verteilung der Senior*innen im Alter von 70 Jahren und älter nach Sozialquartieren

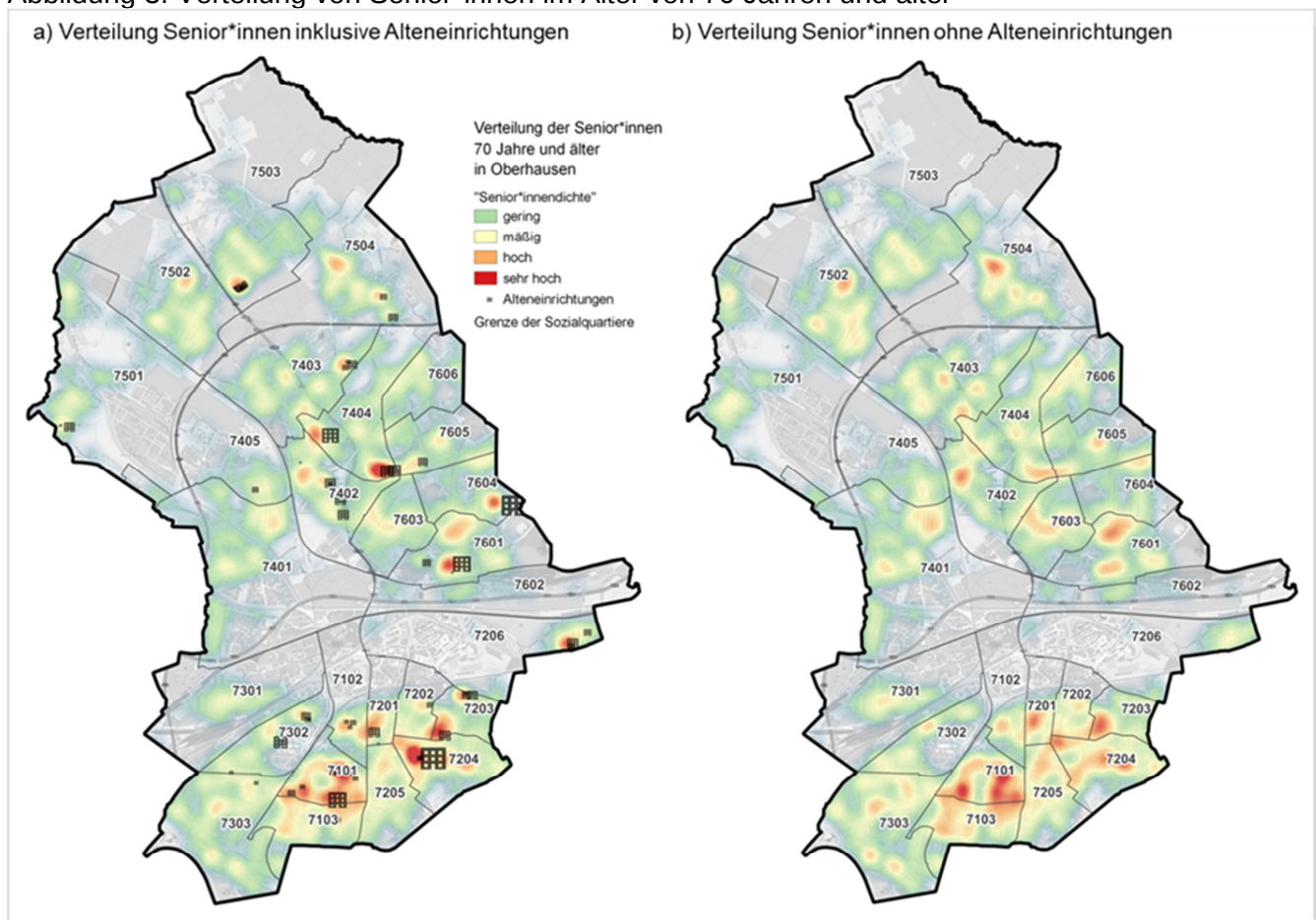


Quelle: Einwohnermelderegister, Bereich Statistik

Die meisten über 70-Jährigen wohnen demnach im Sozialquartier 7303 Alstadt (2.418 Person, 7,2 Prozent der Oberhausener Senior*innen), die wenigsten in 7602 Vondern/ Osterfeld-Süd (305 Personen, 0,9 Prozent der Oberhausener Senior*innen). Das Quartier Vondern/Osterfeld-Süd ist zugleich der am wenigsten durch Senior*innen geprägte städtische Teilraum (10,8 Prozent der Bevölkerung sind 70 Jahre oder älter). Der am stärksten durch eine ältere Bevölkerung geprägte Teilraum der Stadt ist hingegen nicht derjenige, der die meisten Senior*innen aufweist, sondern das Sozialquartier 7504 Königshardt mit einem Senior*innenanteil von 20,8 Prozent an der Bevölkerung. Tendenziell fällt auf, dass die gemessen an der Bevölkerung kleineren Sozialquartiere eher unterdurchschnittlich stark durch eine ältere Bevölkerung geprägt sind als die größeren Quartiere (Ausnahmen: 7102 Marienviertel-West und 7206 Borbeck/ Neue Mitte / Grafenbusch)

Ein differenziertes Bild der räumlichen Verteilung der Oberhausener Senior*innen gibt Abbildung 3. Als Basis dienen hierbei die Wohnadressen der 70-Jährigen und älter in Stadtgebiet.² Anhand der räumlichen Häufung von Wohnstandorten der älteren Bevölkerung lässt sich eine „Senior*innendichte“ für das Stadtgebiet ermitteln. Dabei zeigen sich unterschiedliche „Hotspots“, die sich in den meisten Fällen auf die Standorte von Alteinrichtungen zurückführen lassen (siehe Abbildung 3a). Wie ein Vergleich der Abbildungen 3a und b zeigt, sind die Standorte der Alteinrichtungen zwar für die Extrema der „Senior*innendichte“ verantwortlich, die grundsätzliche Verteilung der älteren Personen über das Stadtgebiet bleibt jedoch weitgehend auch dann bestehen, wenn lediglich die entsprechende Bevölkerung außerhalb dieser Einrichtungen betrachtet wird. Die räumlichen Schwerpunkte der Verteilung liegen demnach vor allem in den jeweiligen Stadtbezirkszentren sowie - von Süden nach Norden - den „Stadtteilzentren“ Schlad, Bermensfeld, Marienviertel (Ost), Schmachtfendorf und Königshardt. Überraschenderweise lässt sich in diesem Zusammenhang für den Bereich Alstaden keine besonders auffällige Konzentration beobachten, obwohl hier die nach Sozialquartieren meisten über 70-Jährigen leben.³

Abbildung 3: Verteilung von Senior*innen im Alter von 70 Jahren und älter



Quelle: Bereich Statistik

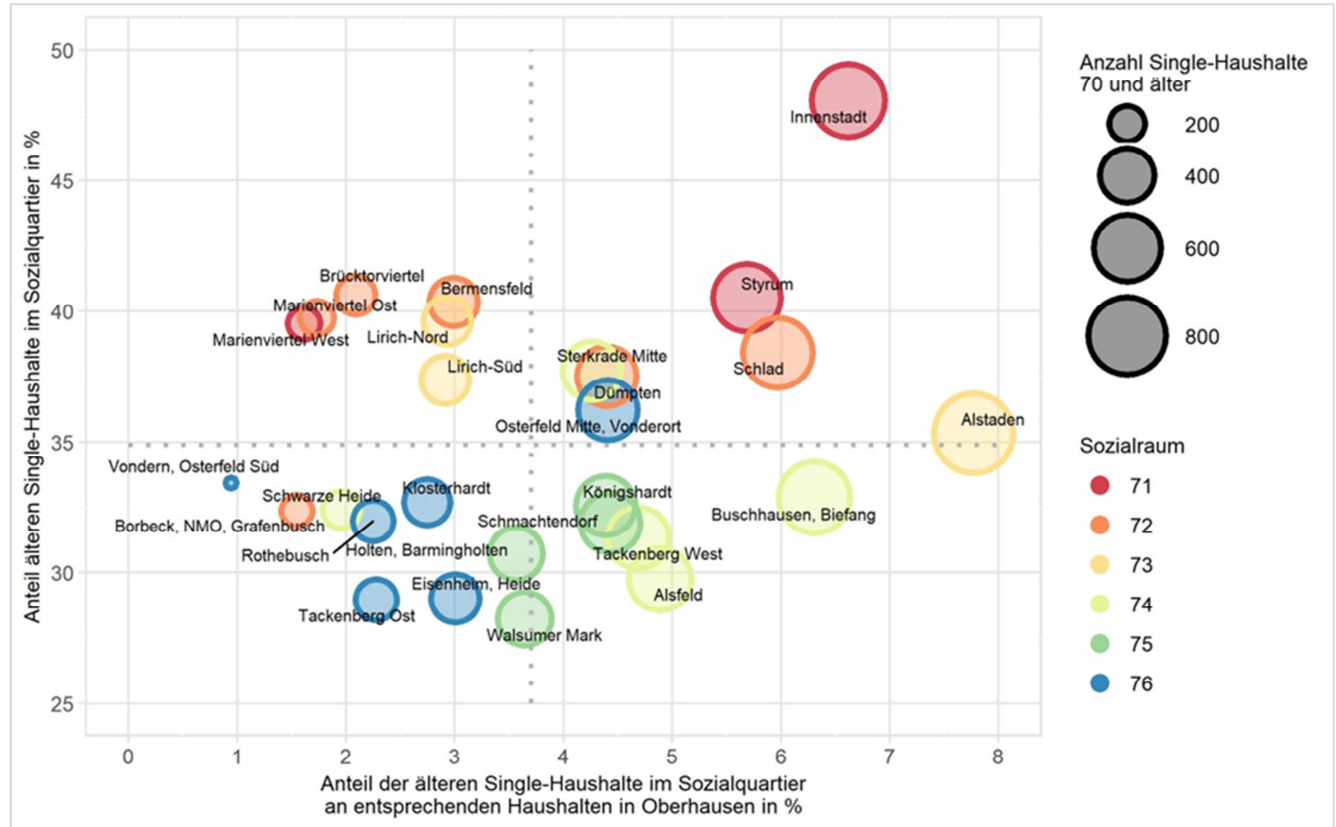
Neben der räumlichen Verteilung der älteren Bevölkerung über das Stadtgebiet ist die Form ihres Zusammenlebens ein weiterer interessanter Aspekt. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Einpersonenhaushalte und deren Verteilung, da davon ausgegangen werden kann, dass diese größere Unterstützungsbedarfe benötigen als Haushaltsformen, in denen sich die Haushaltsmitglieder - zumindest potenziell - gegenseitig unterstützen können.

² Die Dichtekarten entstehen durch eine Interpolation der adressbezogenen Bevölkerungsmerkmale auf Rasterzellenebene. Der Wert der abgebildeten Rasterzelle ergibt sich dann als Summe der im definierten Radius um die Adresse liegenden Einzelmerkmale.

³ Die Art der vorhandenen Wohnadresse (Ein- oder Mehrfamilienhaus) spielt bei der Konstruktion der Dichtekarten ebenfalls eine bedeutende Rolle. In der Regel sind in solchen Räumen die höchsten „Senior*innendichten“ zu erwarten, in denen die höchsten Mehrfamilienhausanteile zu beobachten sind. Insofern sind die abgebildeten Dichtekarten auch ein Ergebnis der unterschiedlichen Bebauungsstrukturen.

Abbildung 4 zeigt in Anlehnung an die Darstellungsform von Abbildung 2, die unterschiedliche räumliche Verteilung der Single-Haushalte von Senior*innen⁴ im Stadtgebiet bezogen auf die Oberhausener Sozialquartiere.

Abbildung 4: Räumliche Verteilung der Single-Haushalte von Senior*innen nach Sozialquartieren

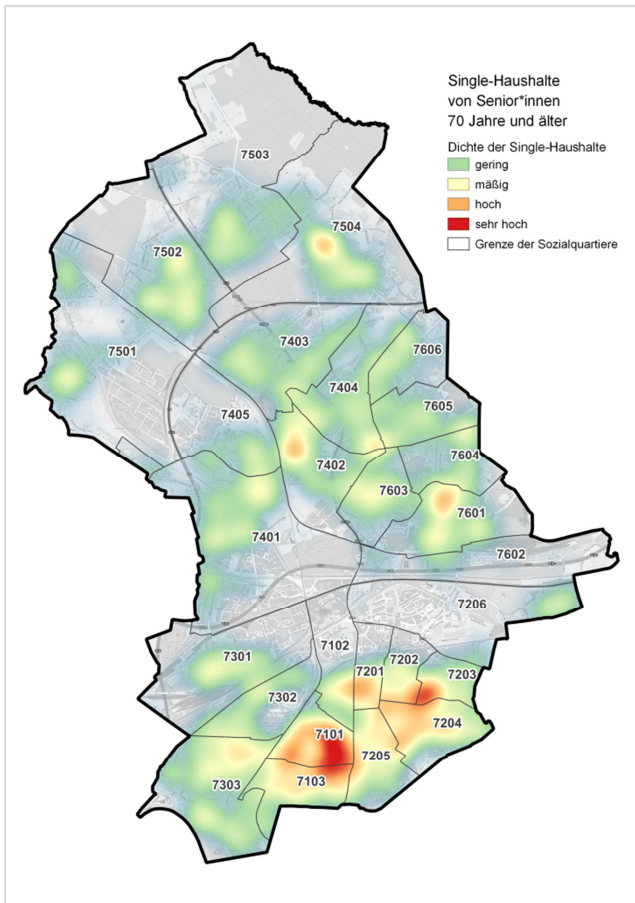


Quelle: Einwohnermelderegister, Bereich Statistik

Auffällig bei der räumlichen Verteilung der Single-Haushalte von Senior*innen ist der durchweg hohe Anteil von Single-Haushalten in den Sozialquartieren des Sozialraums 71 Oberhausen-Mitte /Styrum. Alle drei Quartiere liegen deutlich oberhalb des städtischen Durchschnittswerts. Das Maximum erreicht das Quartier Innenstadt mit einem Senior*innenanteil in Single-Haushalten von annähernd 50 Prozent (48,1 Prozent). Der geringste Anteil von Single-Haushalten findet sich hingegen im Quartier 7503 Walsumermark mit 28,2 Prozent. Insgesamt lässt sich im Hinblick auf die Anteilswerte ein deutliches Süd-Nord-Gefälle ausmachen mit hohen Werten im südlichen Oberhausen (Ausnahme Alstaden und Lirich-Süd) und fast ausschließlich unterdurchschnittlichen Anteilswerten im Oberhausener Norden. Abbildung 5 bestätigt diesen Befund.

⁴ Ausschließlich Bevölkerung außerhalb von Alteneinrichtungen

Abbildung 5: Verteilung der Single-Haushalte von Senior*innen in Oberhausen



Quelle: Bereich Statistik

Aus der Abbildung wird ersichtlich, dass es im Wesentlichen zwei räumliche Schwerpunkte sind, an denen sich Senior*innen-Single-Haushalte konzentrieren. Der größte befindet sich in der Innenstadt von Alt-Oberhausen, der zweite befindet sich im südlichen Bermensfeld (Sozialquartier 7203).

Im übrigen Stadtgebiet zeichnen sich vereinzelt kleinere Verdichtungsräume der betreffenden Haushalte ab, ohne jedoch eine auffällige Konzentration zu erreichen.



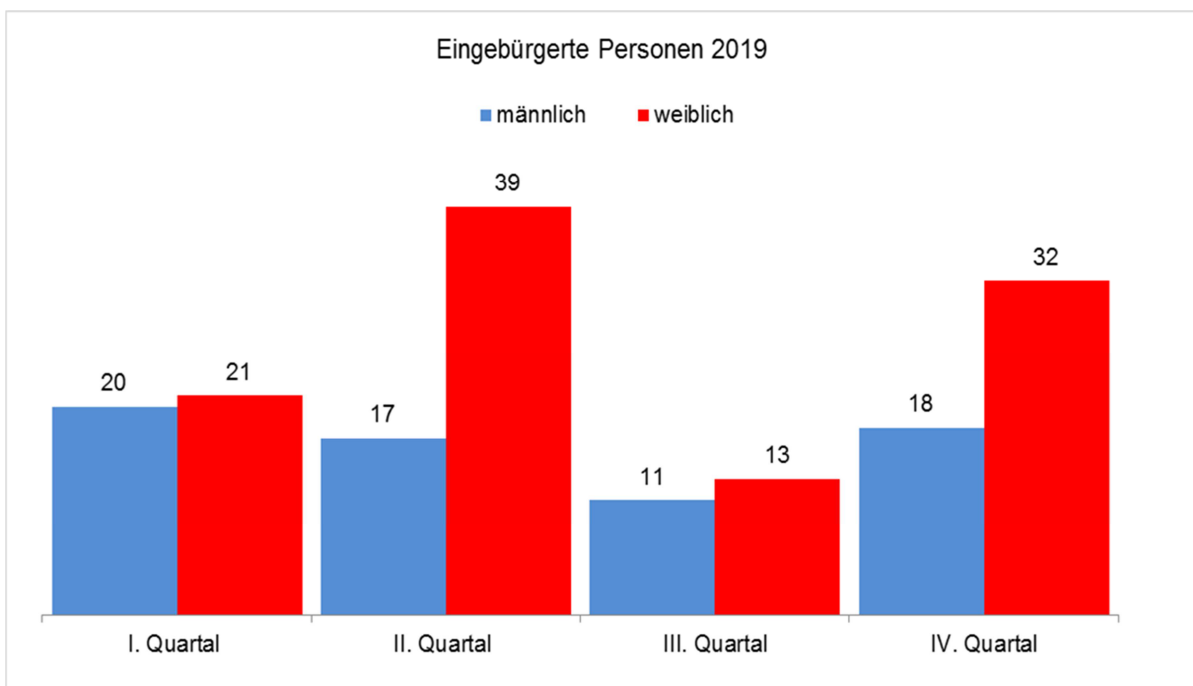
Bevölkerung

Bevölkerungsstand¹⁾

	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Zum Vergleich: Dezember 2018
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz				
männlich	104.545	104.401	104.297	104.222
weiblich	107.960	107.934	107.902	107.944
Insgesamt	212.505	212.335	212.199	212.166
darunter				
Ausländische Bevölkerung				
männlich	17.973	17.887	17.839	17.435
weiblich	15.706	15.756	15.771	15.181
Insgesamt	33.679	33.643	33.610	32.616
Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Ge- samtbevölkerung in Prozent	15,8	15,8	15,8	15,4

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes
Quelle: Einwohnerregister

Eingebürgerte Personen 2019



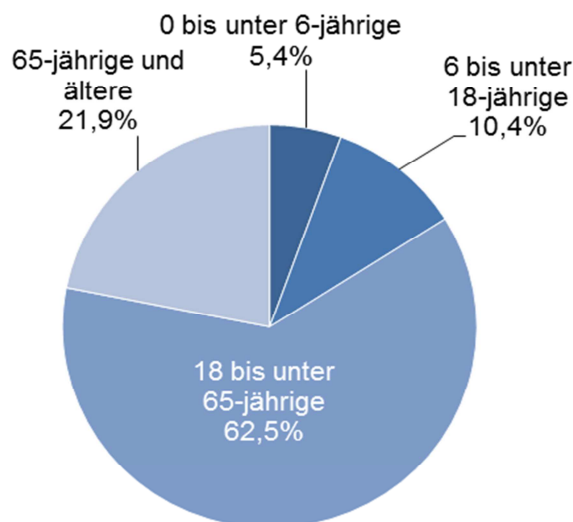
Quelle: Stadt Oberhausen, Fachbereich 2-4-30

Einwohnerstruktur¹⁾

	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Zum Vergleich: Dezember 2018
Familienstand				
Ledig	86.722	86.549	86.450	85.950
Verheiratet	91.602	91.640	91.639	91.766
Verwitwet	16.667	16.639	16.599	16.794
Geschieden	17.228	17.219	17.225	17.353
Eingetragene Lebenspartnerschaft	219	219	219	245
Aufgehobene Lebenspartnerschaft	57	58	57	50
Aufgelöste Lebenspartnerschaft durch Tod oder Todeserklärung	10	11	10	8
Religion				
Evangelische Kirche	49.628	49.536	49.420	50.376
Römisch-katholische Kirche	74.024	73.882	73.762	75.426
Keine Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft	87.985	88.044	88.148	85.573
Sonstige öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften	868	873	869	791

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes
Quelle: Einwohnerregister

Bevölkerungsanteile nach Altersgruppen 2019



Quelle: Einwohnerregister

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Summe IV. Quartal 2019	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2018
Lebendgeborene					
männlich	103	80	68	251	223
weiblich	91	69	57	217	234
Insgesamt	194	149	125	468	457
Gestorbene					
männlich	92	99	83	274	304
weiblich	114	92	83	289	311
Insgesamt	206	191	166	563	615
Geburtenüberschuss oder -verlust (-)					
männlich	11	-19	-15	-23	-81
weiblich	-23	-23	-26	-72	-77
Insgesamt	-12	-42	-41	-95	-158

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes
Quelle: Einwohnerregister

Wanderungen¹⁾

	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Summe IV. Quartal 2019	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2018
Zuzüge					
männlich	516	454	327	1.297	1.394
weiblich	370	329	241	940	990
Insgesamt	886	783	568	2.237	2.384
Fortzüge					
männlich	485	578	418	1.481	1.536
weiblich	372	334	247	953	1.014
Insgesamt	857	912	665	2.434	2.550
Wanderungsgewinn oder -verlust (-)					
männlich	31	-124	-91	-184	-142
weiblich	-2	-5	-6	-13	-24
Insgesamt	29	-129	-97	-197	-166

1) Stand jeweils zum Ende des Berichtszeitraumes
Quelle: Einwohnerregister



Bauen und Wohnen

Baugenehmigungen						
Gebäudemerkmale	Einheit	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Summe IV. Quartal 2019	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2018
Gebäude insgesamt	Anzahl	9	4	5	18	34
davon Wohngebäude	Anzahl	7	3	5	15	27
Nichtwohngebäude	Anzahl	2	1	-	3	7
Wohnungen	Anzahl	19	7	16	42	123
Wohnfläche ¹⁾	100 m²	24	7	12	43	94
Baukosten	1.000 €	4.166	1.774	2.436	8.376	26.260

1) Nur Wohngebäude
Quelle: IT.NRW



Arbeitsmarkt

Arbeitslosigkeit				
	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Zum Vergleich: Dezember 2018
Insgesamt	10.750	10.545	10.785	10.733
Männer	5.944	5.830	5.975	5.939
Frauen	4.806	4.715	4.810	4.794
darunter				
Ausländer/innen	3.610	3.589	3.705	3.277
Jugendliche unter 20 Jahre	163	129	155	175
Schwerbehinderte	726	718	705	800
davon				
nach SGB III	2.141	2.075	2.185	2.010
nach SGB II	8.609	8.470	8.600	8.723
Arbeitslosenquote ¹⁾ in Prozent insgesamt	10,6	10,4	10,7	10,7
Arbeitslosenquote ²⁾ in Prozent insgesamt	9,7	9,5	9,7	9,7
Männer ²⁾	9,9	9,7	9,9	10,0
Frauen ²⁾	9,5	9,3	9,5	9,5
Offene Stellen ungefördert ³⁾	2.085	2.009	1.901	2.887

1) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose).

2) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

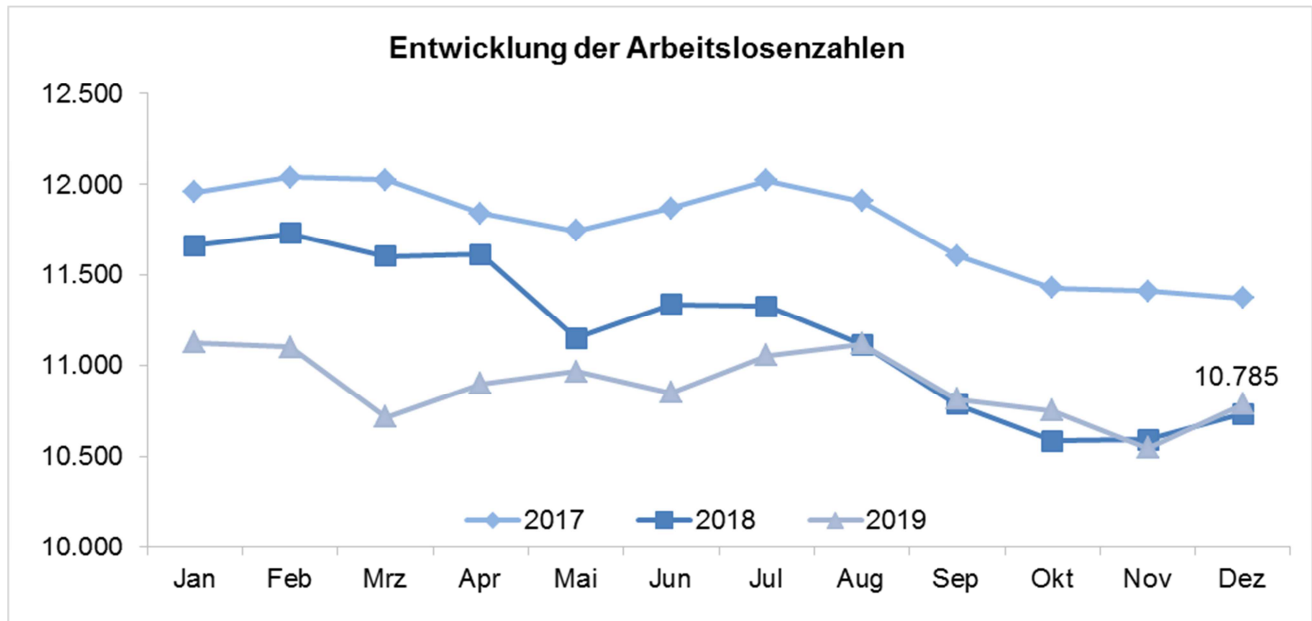
3) Bestand an nichtgeförderten Stellen ohne Angebote für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Arbeitsgelegenheiten und Personal-Service-Agenturen.

Quelle: Presseinformationen der Agentur für Arbeit Oberhausen

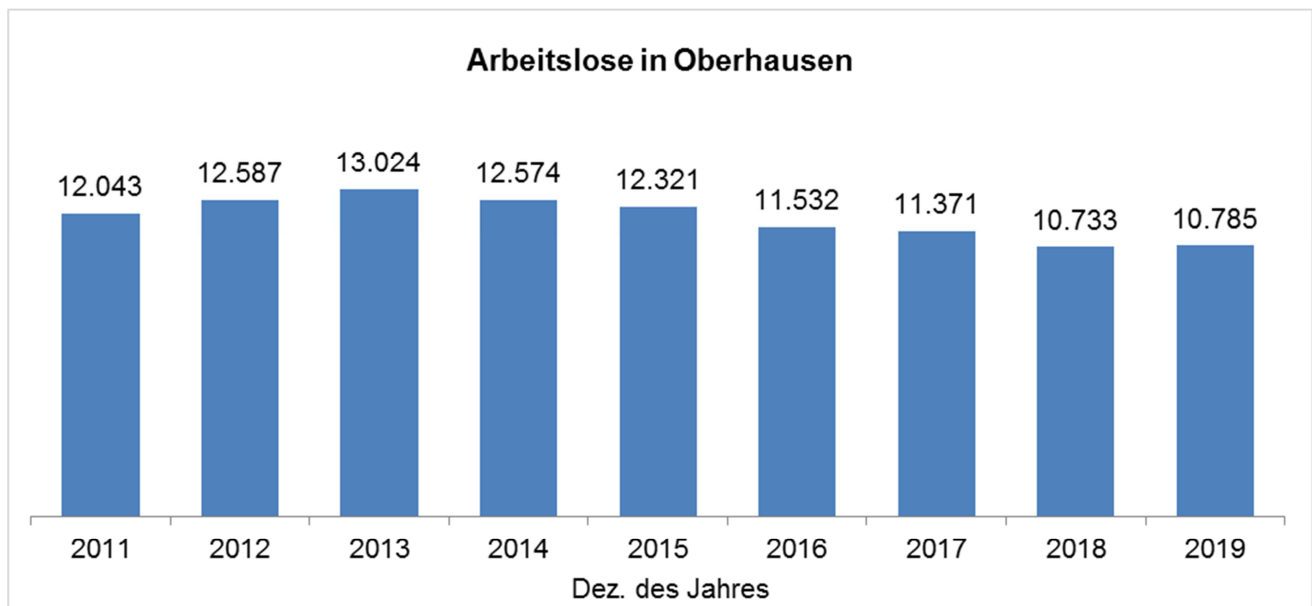
Die Arbeitslosigkeit ist im Dezember 2019 um 240 auf 10.785 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Arbeitslosenbestand praktisch nicht verändert (+52). Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Dezember 9,7 Prozent; sie war damit genau so hoch wie im Vorjahresmonat. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 2.185, das sind 110 mehr als im Vormonat und 175 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 2,0 Prozent. Im Rechtskreis SGB II gab es im Dezember 2019 8.600 Arbeitslose, das ist ein Plus von 130 gegenüber November; im Vergleich zum Dezember 2018 waren es 123 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 7,8 Prozent.

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit recht unterschiedlich. Die Spanne der Veränderungen reicht im Dezember von –8% bei 15- bis unter 25-Jährigen bis +13% bei Ausländern. Auch der Anteil der ausgewählten Personengruppen am Arbeitslosenbestand ist unterschiedlich groß. Bei der Interpretation der Daten ist zu berücksichtigen, dass Mehrfachzählungen möglich sind, da ein Arbeitsloser in der Regel mehreren der hier abgebildeten Personengruppen angehört. Somit kann die individuelle Situation von Arbeitslosen von der Entwicklung der jeweiligen Personengruppe abweichen.

Im Dezember 2019 meldeten sich 2.243 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 171 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.007 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 74 mehr als im Dezember 2018. Seit Jahresbeginn gab es 25.537 Zugänge von Arbeitslosen, die Veränderung zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ist nur gering (-18). Dem gegenüber stehen 25.589 Abmeldungen von Arbeitslosen, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 635 Abmeldungen. Im Dezember 2019 meldeten sich 564 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 21 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 380 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 77 weniger als vor einem Jahr.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit



Lebenshaltung

Verbraucherpreisindex¹⁾

Deutschland Nordrhein-Westfalen — Basis 2015 = 100			Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Zum Vergleich: Dezember 2018
	Wägungs- anteil in ‰					
Gesamtlebenshaltung	1 000	BRD	106,1	105,3	105,8	104,2
Gesamtlebenshaltung		NRW	106,1	105,4	105,9	104,1
Hauptgruppen (Verwendungszweck)						
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,85	BRD NRW	107,1 107,3	107,6 107,8	108,1 108,1	106,1 106,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	37,77	BRD NRW	111,8 112,3	111,8 111,9	111,5 111,2	108,7 109,2
Bekleidung und Schuhe	45,34	BRD NRW	106,6 106,5	106,7 106,6	105,6 105,4	103,1 102,6
Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe	324,70	BRD NRW	105,4 104,9	105,4 105,1	105,5 105,3	103,7 103,5
Hausrat und laufende Instand- haltung des Hauses	50,04	BRD NRW	103,0 102,0	103,2 102,0	103,4 102,2	102,2 101,2
Gesundheitspflege	46,13	BRD NRW	104,7 104,6	104,8 104,7	104,8 104,7	103,7 103,4
Verkehr	129,05	BRD NRW	106,5 108,0	106,6 108,3	106,9 108,4	106,4 106,5
Nachrichtenübermittlung	26,72	BRD NRW	95,8 95,8	95,8 95,8	95,8 95,7	96,3 96,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113,36	BRD NRW	106,9 106,2	99,2 98,6	103,4 102,7	102,1 101,7
Bildungswesen	9,02	BRD NRW	102,3 11,2	102,4 116,2	102,3 116,2	102,6 111,0
Beherbergungs- und Gaststätten- dienstleistungen	46,77	BRD NRW	110,2 110,1	110,1 110,5	110,2 110,6	107,4 107,0
Andere Waren und Dienst- leistungen	74,25	BRD NRW	106,9 106,5	106,9 106,5	106,8 106,4	104,1 103,9

1) Der Verbraucherpreisindex repräsentiert die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Die Güter, deren Preise beobachtet werden, stellt das Statistische Bundesamt etwa alle fünf Jahre jeweils für ein neues Basisjahr in sog. Warenkörbe neu zusammen, damit sie stets realitätsnah bleiben. Die Grundlage der monatlichen Indexberechnung bildet, neben den monatlich ermittelten Einzelpreisen, der Warenkorb als feste Größe.

Quelle: IT.NRW, Verbraucherpreisindex

Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes für Deutschland



Verkehr

Öffentlicher Personennahverkehr / STOAG

Erträge aus Verkehrsleistungen durch	II. Quartal 2019	III. Quartal 2019	IV. Quartal 2019	Zum Vergleich: IV. Quartal 2018
	1.000 EUR (netto)			
Einzeltickets	940	919	1.008	953
Mehrfahrtentickets	338	301	356	338
Tagestickets	212	207	247	238
Monatstickets	3.350	3.367	3.264	3.264
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Schulamt	1.298	1.093	1.293	1.264
Monatstickets im Ausbildungsverkehr Selbstzahler	549	541	604	596
sonstige Tickets	21	90	104	98
erhöhtes Beförderungsentgelt	248	225	223	216
abzüglich Erstattungen	-19	-22	-12	-9
Erträge Ticketverkauf	6.937	6.721	7.087	6.958
Abgeltung für Schwerbehinderte ¹⁾	290	290	467	353
Abgeltung für Schüler	294	294	279	295
- periodenfremd	-	-	-11	-
Ausgleichsbeträge Sozialticket	126	125	107	91
- periodenfremd	-	-	-4	-30
Gelegenheitsverkehr	3	9	4	1
Übersteiger / Fremdnutzer, anteilig ¹⁾	-179	-179	-179	-716
- periodenfremd	-	-	-	-
Erträge insgesamt	7.330	7.260	7.750	7.747

1) anteiliger Jahreswert

Quelle: Stadtwerke Oberhausen

Straßenverkehrsunfälle ¹⁾					
	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Summe IV. Quartal 2019	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2018
Straßenverkehrsunfälle insgesamt	589	734	561	1.884	2.191
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	36	45	62	143	154
Getötete Personen	1	-	-	1	1
Schwerverletzte Personen	5	2	14	21	19
Leichtverletzte Personen	38	54	66	158	175

1) Änderungen bis 3 Monate nachträglich möglich.

Quelle: Polizeipräsidium Oberhausen – Direktion Verkehr



Tourismus

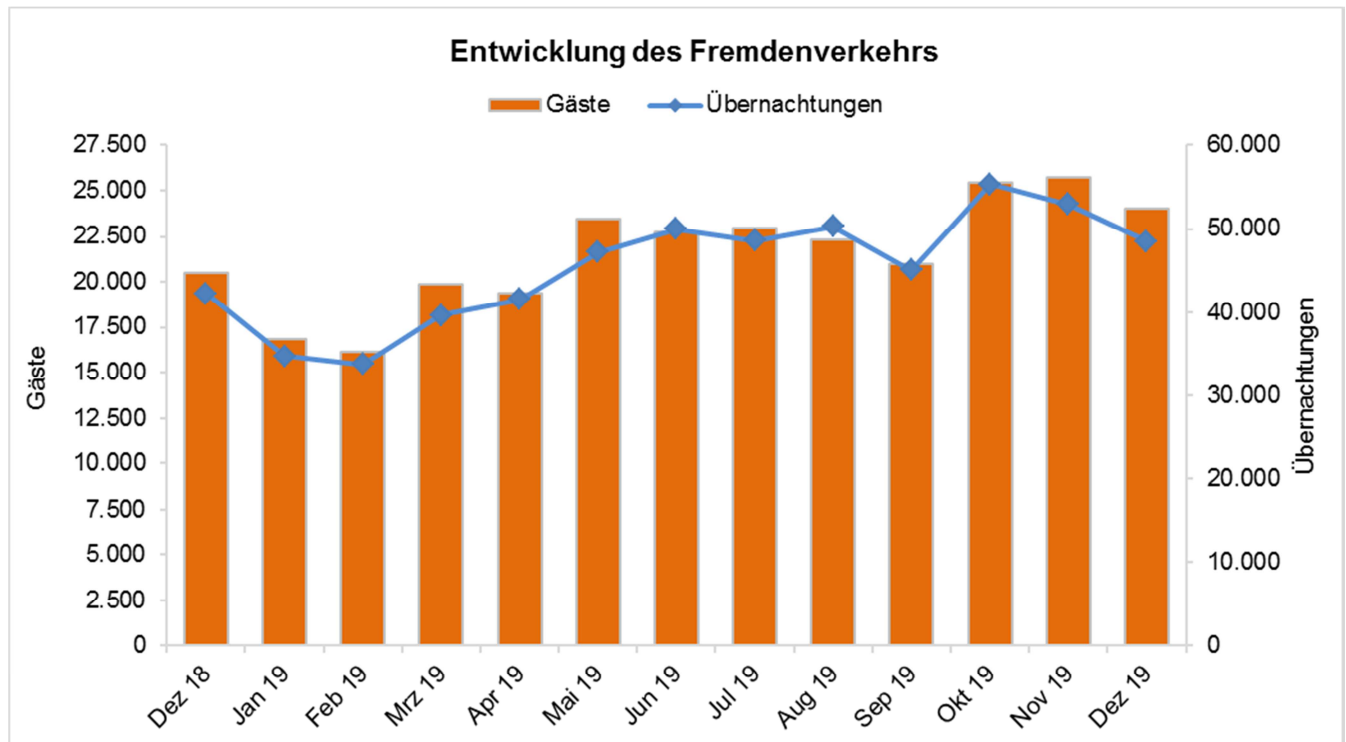
Gäste / Übernachtungen					
Herkunftsland	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Summe IV. Quartal 2019	Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2018
Gäste (Ankünfte)	25.448	25.738	24.031	75.217	64.992
Bundesrepublik Deutschland	20.526	20.751	16.690	57.967	51.074
Ausland	4.922	4.987	7.341	17.250	13.918
Übernachtungen	55.252	52.905	48.556	156.713	133.591
Bundesrepublik Deutschland	42.702	42.939	35.245	120.886	107.053
Ausland	12.550	9.966	13.311	35.827	26.538

Quelle: IT.NRW, Beherbergungsstatistik

Beherbergungsbetriebe ¹⁾				
	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Zum Vergleich: Dezember 2018
Geöffnete Betriebe	32	32	32	29
Angebote Betten	3.129	3.167	3.166	2.616
Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %	55,7	54,3	48,6	51,4
Mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	2,2	2,1	2,0	2,1

1) Erfasst werden nur Betriebe mit mindestens 10 Gästebetten.

Quelle: IT. NRW, Beherbergungsstatistik



Quelle: IT.NRW, Beherbergungsstatistik

Beherbergung¹⁾ im Reiseverkehr in Oberhausen nach Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Gästeankünfte				Zum Vergleich: Summe IV. Quartal 2018
	Oktober 2019	November 2019	Dezember 2019	Summe IV. Quartal 2019	
Bundesrepublik Deutschland	20.526	20.751	16.690	57.967	51.074
Ausland	4.922	4.987	7.341	17.250	13.918
Europa	4.205	4.423	7.114	15.742	12.560
EU-Länder	3.684	3.986	6.736	14.406	11.460
ausgewählte EU-Länder	2.356	2.970	6.211	11.537	9.030
Belgien	367	488	1.093	1.948	1.483
Italien	318	136	73	527	383
Niederlande	1.154	1.908	4.809	7.871	5.877
Österreich	221	243	132	596	479
Vereinigtes Königreich	296	195	104	595	808
Afrika	33	33	21	87	53
Asien	458	367	118	943	611
Amerika	182	126	71	379	506
Australien	13	7	4	24	20
ohne Angabe	24	25	13	62	164
Insgesamt	25.448	25.738	24.031	75.217	64.992

1) Beherbergungsbetriebe ab 10 Betten, einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen.

Quelle: IT.NRW Beherbergungsstatistik



Diverses

Herausgeber:	Stadt Oberhausen Der Oberbürgermeister 46042 Oberhausen		
Dienststelle:	Bereich 4-5 Statistik Schwartzstraße 72 46042 Oberhausen Tel.: 0208/825 - 2044, Fax: 0208/825 - 5120 e-mail:statistik@oberhausen.de		
Bearbeitung:	Blickpunkt	Thomas Meister	Tel.: 825 - 20 21
	Bevölkerung	Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56
	Bauen und Wohnen	Beate Weymann	
	Arbeitsmarkt	Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90
	Verkehr	Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56
	Lebenshaltung	Beate Weymann	
	Tourismus	Reiner Rettweiler	Tel.: 825 - 22 90
		Manuela Stassen	Tel.: 825 - 21 79
Layout:		Beate Weymann	Tel.: 825 - 22 56

Abdruck oder Auszug mit Quellenangabe erwünscht